

## Bewegte Kunst in der Offenen Kirche

Vom kommenden Samstag bis zum 13. Mai wird die St. Galler Künstlerin Eruk Soñschein in der Offenen Kirche an der Böcklinstrasse 2 ihre bewegten Objekte zeigen. Am Samstag, 20.30 Uhr, findet die Vernissage ihrer Ausstellung «Die Reise der Tolera» statt. Diese wird in der Folge immer dienstags, mittwochs und freitags jeweils von 14 bis 16 Uhr zu sehen sein. (pd)

## Adventure-Filme im Adlersaal

Jedes Jahr findet im kanadischen Banff ein «Mountain Film Festival» für Outdoor- und Abenteuerfilme aus der ganzen Welt statt. Am kommenden Samstag, 20. Uhr, lädt der Outdoor-Event-Organisator Explora nun zu einem zweistündigen Zusammenschluss von fünf Abenteuer-Dokumentarfilmen in den Adlersaal in St. Gallen ein. Dabei sind Ausschnitte des Kletterporträts «The Swiss Machine» mit Extrembergsteiger Ueli Steck zu sehen. Aber auch Filmsequenzen übers Fliegenfischen in Kamtschatka, das Höhlenabenteuer «Into Darkness» oder Dokumentationen über Freeriden in Kaschmir oder über



Kajakern und Ruderern in abgechiedenen Flusstälern. Der Eintritt kostet zwischen 18 und 25 Franken, Vorverkauf gibt es unter [www.explora.ch](http://www.explora.ch). (pd)

### KURSE

#### Wassergymnastik

Die Pro Senectute Regionalstelle startet am 29. April im Volksbad mit einem Kurs für Wassergymnastik. Unter der Leitung von Frau Ursi Rohrer werden spielerische Übungen durchgeführt. Das Angebot richtet sich auch an Nichtschwimmer. Auskunft und Anmeldung unter 071 227 60 28.

#### Textverarbeitung

Im Kurs Word 2007 der Pro Senectute lernen Seniorinnen und Senioren, wie Texte mühelos erfasst, ergänzt und korrigiert werden. Der Kurs beginnt am Montag, 2. Mai. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 071 227 60 28.

#### Yoga

Die Pro Senectute startet am Montag, 2. Mai, mit einem Yoga-Kurs für Senioren. Durch das sorgfältige Üben bestimmter Körperhaltungen und bewusstes Atmen können diese laut Ausschreibung ihre körperliche und geistige Vitalität verbessern. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Auch Anfänger sind herzlich willkommen. Informationen und Anmeldung bei der Pro Senectute Regionalstelle unter Telefon 071 227 60 28.

## TAGBLATT

Ausgabe für die Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung

Redaktion St. Gallen-Gossau  
Verantwortlich:  
Andreas Nagel (an)  
Reto Voneschen (vre, Stv., St. Gallen)  
Marianne Bargagna (mb, Stv., Gossau/Region)  
Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 227 69 00  
E-Mail: [stadtreddaktion@tagblatt.ch](mailto:stadtreddaktion@tagblatt.ch)  
[redaktiongo@tagblatt.ch](mailto:redaktiongo@tagblatt.ch)

Inserate  
Publicitas AG  
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 221 00 21  
E-Mail: [tagblatt@publicitas.ch](mailto:tagblatt@publicitas.ch)



## Die schwebenden Schrebergärten

Leserin **Silva Schrank** fotografierte über den Mannenweier hinweg mitten ins Stadtzentrum.

# Wenn das iPhone krank ist

iPhone-Doktor Jonathan Mariampillai eröffnet nach den Städten Zürich und Bern seine erste Filiale in St. Gallen. Die Reparaturmöglichkeit für Apple-Smartphones ist gefragt.

SIMONE BUFF

Sein erstes Geschäft eröffnete er Anfang 2010 in Zürich am Manesseplatz. Im August folgte dann ein weiteres in Bern. Nun expandiert der gefragte iPhone-Doktor Jonathan Mariampillai auch in die Ostschweiz. Ab Montag, 18. April, findet man seine iPhone-Klinik an der Langgasse 30 in St. Gallen.

#### Reparaturen in 30 Minuten

Im Laden wird ein umfassender und minutenschneller Reparaturservice defekter iPhones angeboten. Egal ob zerbrochene Glasfront, kaputtes Display, schwacher Akku oder sonstige reparaturbedürftige Teile: «Wir machen Reparaturen vor Ort, die höchstens 30 Minuten dauern. Nur die ganz schlimmen Fälle behalten wir über Nacht», sagt der iPhone-Doktor. Eine Reparatur koste normalerweise zwischen 120 und 240 Franken.

#### Der Patient «Handy»

Das Spiel mit den medizinischen Fachausdrücken geht weiter: Im Laden gibt es für die vier-eckigen «Patienten» einen «Operationssaal» und eine «Apotheke»

mit Ersatzteilen. Während dann an dem «Patienten» herumgeschraubt wird, geduldet sich dessen Besitzer im «Wartezimmer».

Angefangen mit dem Reparieren der iPhones hat Mariampillai von zu Hause aus. Der Grund? «Geht man mit einem kaputten iPhone in einen Apple Shop, wird einem meist gleich ein neues Gerät angeboten. Dafür bezahlt der Kunde zudem oft einen satten Preis, denn viele Schäden werden nicht von der Garantie gedeckt.

Eine Reparatur ist für den Shop wenig rentabel. Für den Besitzer des iPhones jedoch, der alle seine Daten auf dem Handy gespeichert hat, aber schon», sagt der 27-Jährige. Damit hat er offenbar eine Marktlücke entdeckt. Und repariert, bevor er in den Müll wirft.

#### Von Gastronomie zu iPhones

Eigentlich kommt der eingebürgerte Jungunternehmer aus Sri Lanka ja aus der Gastronomie. Eine länger währende Knieverlet-

zung, die er sich beim Fussball zugezogen hat, habe ihn dann aber zum Reparieren animiert. Dabei hat er sich privat im Bereich Informationstechnik weitergebildet. Er ist vertraut mit der Technik der Smartphones. «Bei mehreren Reisen nach Asien habe ich dort bei der Produktion der iPhones den Arbeitern über die Schulter geschaut», sagt er. Weitere Expansionspläne für sein Geschäft hat der selbsternannte iPhone-«Chef-arzt» auch schon: er denkt an Vaduz und Lausanne.

#### Neuer Service und Verlosung

Als neuste Dienstleistung kann man in St. Gallen auch das MacBook zur Reparatur bringen, und Händler können sich per Website mit Artikeln beliefern lassen. Am Eröffnungstag wird mit günstigeren Preisen und einer Verlosung von iPhones, iPads und Zubehör gelockt. Und damit auch die entlegensten iPhone-Besitzer von seiner Klinik Wind bekommen, wirbt Mariampillai fleissig in Zeitungen und anderen Medien.

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–19 Uhr, Sa 12–18 Uhr



Bild: Simone Buff

Der ambitionierte «Chefarzt» vor seinem Laden an der Langgasse.

## LESERBRIEFE

### Auf der Suche nach Selbsterkenntnis

Kirchenausritte wie noch nie, 12.4.2011

Noch nie war es so leicht, aus der Landeskirche auszutreten. Gleichzeitig sind die Gründe mannigfaltiger denn je. Sie reichen von persönlichen Enttäuschungen bis hin zu den öffentlich aufgedeckten, kleineren, mittleren und grossen Kirchenskandalen, der immer grösseren Diskrepanz zwischen verkündeter Lehre und gelebter Realität, der zum Teil noch mittelalterlich anmutenden Sexualmoral besonders der römisch-katholischen Kirche. Die Menschen treten aus

und irgendwann irgendwo wieder ein. Die Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens geht weiter. Schon lange führen nicht mehr alle Wege nach Rom, viele suchen den Weg zur Selbsterkenntnis.

Raffaele F. Schacher, Seeheimstrasse 5, 9403 Goldach

### Saftige Wasserlügen von «10 vor 10»

Die Crux mit der Wasserkraft, 8.4.2011

In der Sendung «10 vor 10» wurde Anfang April behauptet, dass die Umweltverbände 500 von 800 Wasserkraftprojekten mit

Einsprachen blockierten. Richtig ist, dass zum Beispiel der WWF in den letzten 3 Jahren 34 Einsprachen tätigte, davon 3 in den Kantonen St. Gallen und beiden Appenzell. Praktisch alle diese Projekte können mit Verbesserungen trotzdem realisiert werden. Theoretisch wären schweizweit lediglich etwa 150 Projekte in dem Stadium, in dem eine Einsprache möglich ist. Die von «10 vor 10» transportierte Zahl ist falsch! Leider gerät dadurch die solide und notwendige Arbeit der Umweltverbände in ein schlechtes Licht. Gar werden Umweltverbände als Verhinderer abgestempelt.

Nun, die Umweltverbände können keine Kraftwerke verhindern. Sie können aber prüfen, ob

alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind und Unzulänglichkeiten zur Diskussion stellen. Der Kanton (in Ausnahmen das Gericht) entscheidet, ob ein problematisches Kraftwerk gebaut wird oder nicht. Gut zu wissen, dass die Umweltverbände mit den Behörden, teils auch mit Bauherren wie zum Beispiel der Axpo einen konstruktiven Dialog pflegen. So kann bereits in frühen Projektphasen auf kritische Punkte hingewiesen werden, was die Planungssicherheit erhöht. Fakten belegen die berechnete, zurückhaltende und konstruktive Haltung der Umweltverbände bei der Beschwerdeführung.

Lukas Indermaur, Flurhofstr. 11, 9000 St. Gallen

## Oster-Sinnenpark im Pfarreiheim St. Fiden

Von morgen Freitag bis am 29. April verwandelt sich das Pfarreiheim St. Fiden zum zweiten Mal in einen «Ostergarten». An verschiedenen Stationen sollen gemäss Mitteilung die Ereignisse der Passion und Auferstehung veranschaulicht werden. Im «Sinnenpark» könne die Osterbotschaft den Besuchern nicht nur über den Verstand, sondern auch über die Sinne vermittelt werden. Nach der Führung darf gemäss Mitteilung noch im «Auferstehungsbereich verweilt werden», zudem wird eine Cafeteria eingerichtet. Der Ostergarten steht Erwachsenen und Kindern, aber auch ganzen Schulklassen offen. Dies an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr, an allen anderen Tagen von 10 bis 18 Uhr. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittspreis erhoben. (pd)

## Bundesübung schiessen

Am kommenden Montag, 17.30 bis 19.30 Uhr, kann auf der Schiessanlage Breitfeld die Bundesübung geschossen werden. Zum Einzugsgebiet der Anlage gehören St. Gallen West, Abtwil, Engelburg, Gossau, Andwil und Herisau. Schützen müssen gemäss Mitteilung das Dienst- und Schiessbüchlein oder den Leistungsausweis mitbringen. (pd)

## Wie Künstler die Kreuzigung sehen

Morgen Freitag findet wieder ein Anlass im Rahmen der Serie «50+ Neue Horizonte für die zweite Lebenshälfte» statt. Pfarrer Frank Jehle wirft um 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Lindebühl einen Blick auf die künstlerischen Darstellungen der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu. Seine Bildmeditationen werden von Ruedi Lutz auf dem Flügel begleitet. (pd)

## Vortrag über kolloidales Silber

Am kommenden Montag, 19.30 Uhr, findet an der Grünastrasse 14 ein Vortrag über kolloidales Silber statt. Gemäss Mitteilung wird erklärt, wie kolloidales Silber wirkt, was es ist, wie man es herstellt und wie man es verwendet. Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 071 277 69 66 oder unter [www.angela-germann.ch](http://www.angela-germann.ch). (pd)

## TRAUUNGEN

**vom 2. bis 11. April 2011**  
2. **Baumeler** Stephan Benno, von Willisau LU und Schüpfheim LU, und **Wagner** Antonia Angelina, von Dallenwil NW.  
8. **Galek** Daniel Robert, von Felben-Wellhausen TG, und **Aditurga** Victoria Thresea, von den Fidschiinseln.  
8. **Bosnjak** Gabriel, von Kroatien, und **Alfonso** Stefanie, von Neckertal-Brunnadern SG.  
8. **Mai** Andreas Christophorus, von Deutschland, und **Schreiner** Melanie Frieda, von Deutschland.  
8. **Wickl** Remo, von Nesslau-Krummenau, Ennetbühl SG, und **Inauen** Nadja, von Appenzell AL.  
8. **Suri** Renato Otto, von Utzentsdorf BE, und **Eicher** Christina, von Eschenbach SG.  
8. **Zraggen** Jérôme, von Schattendorf UR, und **Thomsen** Nina, von Deutschland.  
11. **Cakolli** Driton, von Kosovo, und **Kurtishi** Eljesa, von St. Gallen-Krumbühl SG.